

Umsetzbarkeit europäischer Sozialpolitik auf lokaler Ebene verbessern

Empfehlungen aus einer Mehrebenenanalyse

BMBF Förderrichtlinie: „Zusammenhalt in Europa“

Laufzeit: 01. April 2021 – 31. März 2024

Projektteam: Katharina Kullmann & Jenny Kunhardt
Unter der Leitung von Prof. Dr. Katrin Großmann

Jenny Kunhardt
Darmstadt, 05.12.2023

Forschungsprojekt AIM

Analyse institutionellen Handelns im Umgang mit der Mobilität europäischer Bürger:innen.
Ansätze zur Förderung des Europäischen Zusammenhalts

FH **FACHHOCHSCHULE**
ERFURT UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES
Stadt- und
Raumplanung

GEFÖRDERT VOM
 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Umsetzbarkeit europäischer Sozialpolitik auf lokaler Ebene verbessern



Forschungsprozess

Zentrale Herausforderungen
im Mehrebenensystem

Empfehlungen

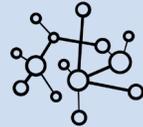
Forschungsprojekt AIM

Analyse institutionellen Handelns im Umgang mit der Mobilität europäischer Bürger:innen.
Ansätze zur Förderung des Europäischen Zusammenhalts

Forschungsprozess



*Lokalen Status quo
identifizieren*



*Bedingungen im
Mehrebenensystem verstehen*

Fallstudien in

- Halle (Saale), DE
- Bologna, IT
- Cluj-Napoca, RO

Politikfelder

- Soziale Teilhabe prekär lebender EU-Zuwander:innen
- Anwerbung und Arbeitsmarktzugang von ausländ. EU-Bürger:innen
- Innereuropäische (Jugend-)Mobilität

Methoden/Daten

- Literatur- und Dokumentenanalyse
- 76 qualitative Interviews in drei Fallstudien, davon 20 Interviews auf regionaler oder nationaler und 11 Interviews auf europäischer Ebene

Forschungsprozess



Methoden/Daten

- Workshops mit Vertreter:innen von Stadtverwaltung/Landes-/Bundesministerien, Zivilgesellschaft und intermediären Akteuren, Fokus DE

Persönliche und projektbezogene Herausforderungen

Prekäre Arbeitsverhältnisse

„Zwei Jahre wäre langfristig. Es ist erst mal nur bis Ende des Jahres, aber es ist alles noch nicht sicher. [...] Wir hoffen dann irgendwann mal in das Längerfristige reinzukommen. Nach schon jetzt nunmehr 12 Jahren Arbeit.“

(Mitarbeiter:in im Bereich Jugendmobilität, 2.27, 5)

Hoher bürokratischer Aufwand

„Wir müssen [...] ein Vergabevermerk für die Beschaffung von Büroklammern [zu] machen, um nachzuweisen, dass wir Büroklammern beim günstigsten Anbieter oder Wirtschaftlichste eingekauft haben.“

(Mitarbeiter:in im Bereich Soziale Teilhabe, 2.15, 75)

Unzureichende Passfähigkeit und Flexibilität als Herausforderung

„Ich würde gern das Ministerium öfter mitnehmen,
[...] Also, das denkt sich alles ganz gut, und es ist
auch alles super gut gemeint, aber da fehlt wirklich
streckenweise die Praxisnähe“

(Mitarbeiter:in Stadtverwaltung, 2.18, 108)

Geht einher mit:

- Lediglich singuläre und selektive Beteiligungsformate
- Fehlende lokale Ressourcen (i.S. Wissen & Zeit), um im Mehrebenensystem zu navigieren

Strukturelle Herausforderungen der Förderarchitektur

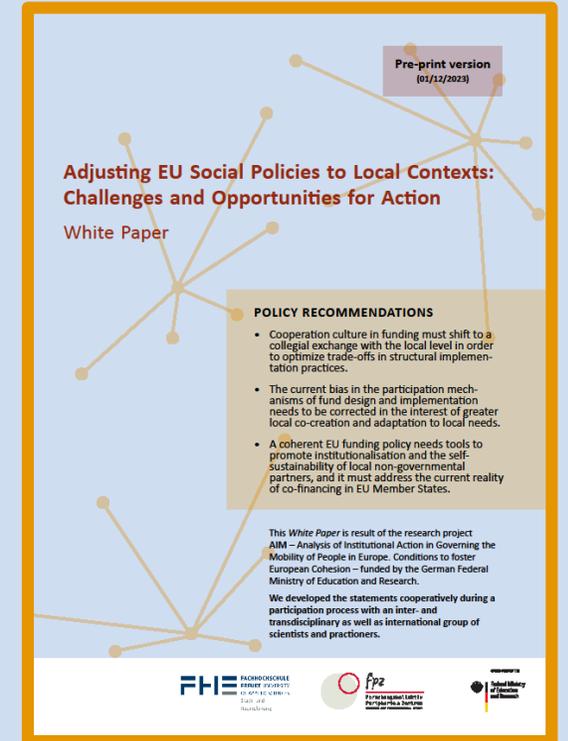
- Langfristige Ziele sollen durch zeitlich befristete Projekte erreicht werden.
- Abweisen von Verantwortung, fehlendes gemeinsames Problembewusstsein
- (Finanzschwachen) Kommunen und Regionen fehlen Mittel für die Ko-Finanzierung von Projekten und die Unterstützung von langfristigen Akteursstrukturen.

„Grundsätzlich sind wir komplett am Limit. Vor dem Hintergrund, dass die Haushaltssituation der Kommunen [...] gar nicht gut ist. [...] Das hat gravierende Auswirkungen auf alles was freiwilliger Bereich ist. [...] Da sind die Möglichkeiten nicht nur beschränkt, sondern die gehen gen Null.“

(Mitarbeiter:in Stadtverwaltung, 2.7, 23)

Empfehlungen

- Gemeinsam Verantwortung übernehmen.
- Kollegiale Kooperationskultur und direkte Kommunikation zwischen Mitarbeiter:innen auf verschiedenen Ebenen.
- Mitgestalten statt beteiligen, z.B. Festlegen von Prioritäten.
- Herausforderung Ko-Finanzierung (wieder) auf die Agenda setzen.
- Unterstützung langfristig getragener Strukturen.



White Paper, Dezember 2023

Vielen Dank!

Kontakt: jenny.kunhardt@fh-erfurt.de

